



Kaiserswerther
Diakonie

Von hier aus helfen.

Unternehmenskommunikation
Alte Landstraße 179, 40489 Düsseldorf, 0211 / 409-3551

Presseinformation

Spendenübergabe auf der Kirchen-Baustelle

„Kirche und Kultur“ in Kaiserswerth - 50.000 Euro Großspende für Kirchensanierung

Düsseldorf, 28. Mai 2010. Der Ort ist alt und traditionsreich, seine künftige Nutzung wird vielfältig und neu sein. Die Kirche im ‚Stammhaus‘ der Kaiserswerther Diakonie, direkt am Kaiserswerther Markt gelegen, steht künftig neben Gottesdiensten auch für Literatur, Musik und Kultur zur Verfügung. Die dafür notwendige Sanierung des Kirchenraumes unterstützt neben zahlreichen Kaiserswerther Bürgerinnen und Bürgern auch der Unternehmer Bernd Loskamp. Er übergab am Freitag auf der Kirchen-Baustelle eine Spende in Höhe von 50.000,- Euro an den Vorstand der Kaiserswerther Diakonie, Pfarrer Matthias Dargel und Hans-Hinrich Saara.

Das Altenzentrum Stammhaus und seine Stammhauskirche gelten als Wiege der diakonischen Arbeit in Kaiserswerth. 1843 hatte Diakonie-Gründer Theodor Fliedner die Kirche als ‚Diakonissenkirchlein‘ erbauen lassen. Im ersten Stock des Stammhauskomplexes gelegen wurde sie in der Vergangenheit vornehmlich von Bewohnerinnen und Bewohnern des Seniorenzentrums für Andachten und Gottesdienste genutzt. Künftig soll sich das anmutig schlicht gestaltete Gotteshaus verstärkt auch Besuchern aus ganz Düsseldorf öffnen. Dafür gestaltet der Düsseldorfer Architekt Bernhard Bramlage den Kirchenraum um. Insbesondere Chorraum und Altar werden erneuert, bewegliche Metallelemente trennen in Zukunft bei Bedarf den Altarbereich ab.

Die Idee, in dem traditionsreichen Kirchenbau zunehmend Kirche und Kultur zu verbinden, begeisterte auch den Unternehmer Bernd Loskamp. So sagte er der Kaiserswerther Diakonie eine Unterstützung des Projekts in Höhe von 50.000,- Euro zu, die er jetzt - symbolisiert durch einen Stein zum Weiterbauen – dem Vorstand der Kaiserswerther Diakonie übergab. „Wir sind sehr dankbar für diese großzügige Spende, denn die Realisierung eines solch ambitionierten und gleichsam für den

Stadtteil wertvollen und attraktiven Projektes ist auf Spenden angewiesen“, sagt Finanzvorstand Hans-Hinrich Saara. „Die Finanzierung über die gemeinnützigen Arbeitsfelder der Kaiserswerther Diakonie ist nicht möglich.“ Schon zuvor hatten der Verein ‚Wir Kaiserswerther e.V.‘, die Evangelische Landeskirche im Rheinland mit einer Kollekte und die ‚Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland‘ den Kaiserswerther Kirchenumbau unterstützt.

Pfarrer Matthias Dargel, als Theologischer Vorstand jüngster Nachfolger im Amt von Kirchenerbauer und Diakoniegürnder Theodor Fliedner, freut sich über die positive Resonanz auf die bauliche und konzeptionelle Umgestaltung. „Wenn wir die Stammhauskirche nach der Sanierung auch zum kulturellen Treffpunkt machen, überwinden wir damit Grenzen zwischen Generationen und Kulturen und lassen gleichzeitig Kirche in neuer, offener Form erlebbar werden“, erläutert Dargel.

Die Mithilfe von Unternehmer Bernd Loskamp bedeutet für das Projekt einen wesentlichen Schritt zur Vollendung. Der letzte Schritt aber steht noch bevor. Insbesondere für Innenausstattung und Mobiliar braucht die Stammhauskirche noch Unterstützung. Da hoffen Pfarrer Dargel und Betriebswirt Saara auf weitere Spender, die genauso begeistert von der Idee ‚Kirche und Kultur‘ sind wie sie selbst und Unternehmer Loskamp.

Rückfragen bitte an:

Wolfram Scharenberg
Leiter Unternehmenskommunikation
Kaiserswerther Diakonie
Fon 0211.409 3718
Mobil 0173.517 5880
scharenberg@kaiserswerther-diakonie.de
www.kaiserswerther-diakonie.de

Die Kaiserswerther Diakonie, 1836 von Theodor und Friederike Fliedner gegründet, zählt mit mehr als 2000 Beschäftigten zu den großen diakonischen Unternehmen in Deutschland. Das Florence-Nightingale-Krankenhaus mit mehr als 600 Betten in elf Fachkliniken, Altenhilfe- und Pflegeeinrichtungen, Jugend- und Behindertenhilfe gehören ebenso dazu wie verschiedene berufsbildende Schulen mit rund 1600 Ausbildungsplätzen, ein umfangreiches Weiterbildungsangebot, eine Buchhandlung, die Fliedner-Kulturstiftung mit Archiv, Fachbibliothek und Museum, ein Hotel mit Tagungszentrum sowie die Kaiserswerther Schwesternschaft mit 140 Mitgliedern.